

Cräschkors im Zläddwärcha

Es ist leider so, dass unser gesetzliches Rentensystem nicht allen Mitbürgern im Alter ein finanziell komfortables oder wenigstens gesichertes Leben ermöglicht. Trotzdem gibt der Abgeordnete Herbert Elkuch sachlich und moralisch falsche Gründe für das Ergreifen seines Referendums gegen die zukunftsfähige Ausstattung der staatlichen Pensionskasse SPL an.

Ziel dieses Referendums sei es, «eine Ungleichbehandlung der verschiedenen Pensionskassen in Liechtenstein zu verhindern». Nun, das Land handelt im Fall der SPL nicht als Hoheitsträger, sondern als Arbeitgeber. Es haben schon manche Arbeitgeber ihre Pensionskassen bei finanziellen Engpässen abgesichert. Wenn Herbert möchte, dass unser Staat auch die Pensionskassen anderer Arbeitgeber ausfinanziert, soll er Schritte einleiten, um die gesetzlichen Grundlagen dafür zu schaffen.

Er weiss das selbst bestens und deshalb hat sein Kampf für «Gerechtigkeit» einen Beigeschmack. Im Fernsehen zuzugeben, dass die direkt Betroffenen für die Fehlentwicklung nichts können und dann gegen geeignete Korrekturmassnahmen auf deren Kosten anzukämpfen, ist zynisch. Was ihm vorschwebt, schadet vielen und nützt niemandem. Ich weiss nicht, welchen privaten Rachefeldzug er hier verfolgt, jedenfalls ist der älteste Liechtensteiner sein Bundesgenosse.

Im Kontrast dazu erinnern sich die Betroffenen dankbar daran, dass die Pensionskasse des Landes vor zehn Jahren vom Volk gerettet wurde. Seitdem werden keine neuen Luxusrenten mehr ausgeschüttet; Bezieher und Aktive (wie ich) haben in dieser Zeit Solidaritätsbeiträge geleistet, um fremde Fehler auszubügeln. Auch gibt es Versicherte, die nur eine kleine Rente beziehen oder in Aussicht haben. Sie werden – manche schon zum zweiten Mal – durch einen Abstimmungskampf in Existenzängste gestürzt.

Herbert – solche Menschen triffst du jeden Tag. Schau ihnen in die Augen und besinne dich.